LTW 2.212 LTW-Programm - ÖKOLOGISCH

Antragsteller*in: Steffen Regis, KV Kiel; Benita v. Brackel-Schmidt, KV Flensburg; Amelie Berg, KV Kiel; Tobias Langguth, KV Kiel; Bernd Voss, KV Steinburg

Änderungsantrag zu LTW 2

Von Zeile 1054 bis 1060:
~~Von höchster Priorität sind für uns im Hamburger Rand weiterhin der Ausbau der S-Bahn 21 Nord Richtung Kaltenkirchen und als S 21 Süd mit einer Flügelung wie bisher schon nach Aumühle sowie zusätzlich – unter Nutzung der vorhandenen Gleisanlagen – ab Hamburg-Nettelnburg bis nach Geesthacht. Die S 4 Ost nach Bad Oldesloe und die S 4 West mit einem zusätzlichen Gleis zwischen Pinneberg und Elmshorn sind für eine klimafreundliche Anbindung des schleswig-holsteinischen Umlands an die Metropole Hamburg unverzichtbar. In Norderstedt ist die U-Bahnlinie 1 auszubauen.~~

Im Hamburger Rand hat der Ausbau der S- und U-Bahn-Strecken für uns weiterhin höchste Priorität. Wir wollen die S 21 im Norden Richtung Kaltenkirchen und im Süden Richtung Geesthacht ausbauen. Dabei sollen die Züge ab Hamburg-Nettelnburg geteilt (Ein Zugteil nach Aumühle, einer nach Geesthacht) und vorhandene Gleisanlagen genutzt werden. Die Netzerweiterung mit der S 4 zwischen Bad Oldesloe und Pinneberg/Elmshorn (mit einem zusätzlichen Gleis) ist für eine klimafreundliche Mobilität in der Metropolregion Hamburg unverzichtbar. In Norderstedt wollen wir die U 1 ausbauen.

Wir setzen uns dafür ein, dass Züge im gesamten Schienennetz schneller werden. Die vielerorts veraltete Infrastruktur (Signal-, Gleis- und Steuerungstechnik) muss modernisiert und eingleisige Streckenabschnitte sollen um ein weiteres Gleis erweitert werden. Diese Engstellen wollen wir mit dem Bund vorrangig beseitigen. Auch auf den Nebenstrecken sollen Züge grundsätzlich 120 Stundenkilometer fahren können und so Menschen schneller ans Ziel bringen.

Durch die von uns bisher schon betriebenen Ausschreibungen des Personennahverkehrs auf der Schiene konnten wir Qualität und Häufigkeit des Angebots verbessern. Diesen Weg gehen wir weiter und werden vor allem für Qualitätsmerkmale wie freies WLAN, mitsamt ausreichend Steckdosen und eine Erhöhung der Zahl von Zugbegleiter*innen einsetzen. Wo sich der Schienenausbau nicht lohnt, werden wir uns für ein landesweites Schnellbusnetz einsetzen.

Begründung

Änderungen Z. 1054-1072

Verständliche Formulierung des ersten Satzes ohne Verschachtelungen und Nebensätze. Modernere Formulierung in Bezug auf die S 4 (Verkehr ist in Metropolregion multidimensional: nicht nur Anbindung der Peripherie ans Zentrum), Konsequentere Formulierung (S/U); Sprachliche Präzisierung (letztes Jahrhundert endete 1999, Ganze Strecken, die teilweise eingleisig sind wirkt sprachlich unschön).

Die Erhöhung der Zahl von Zugbegleiter*innen soll dazu beitragen, Ansprechpartner*innen für Reisende in mehr Zügen zu haben was den Komfort und die Sicherheit an Bord erhöht, sowie die Zahl an Reisenden ohne gültiges Ticket verringert.

Unterstützer*innen

Regine Planer-Regis